

## Windows 2016 Core Lizenzierung in Software Management Suite

Seit dem 01.10.2016 ist Microsoft Windows Server 2016 verfügbar. Damit einher kommt ein neues, nun auf COREs basierendes Lizenzmodell für Server Betriebssysteme und dazu gehörende Regeln. Die aktuelle Version von Software Management Suite bildet diese Regeln Punktgenau ab.

Wie bisher ist das CPU-Minimum für einen Server 2 CPUs nun jedoch ergänzt um ein 8 Core Minimum je CPU. Das bedeutet, dass mindestens 16 Core bzw., 8 x <Windows 2016 Server 2 Core> Lizenzen pro Server erworben werden müssen. Software Asset Management Tools sollten in der Lage sein, diese Lizenzierung abzubilden, sonst werden mehr Serverlizenzen verlangt, als tatsächlich notwendig.

Für das nachfolgende Beispiel gehen wir von einem einzelnen Host aus, der in eine beliebige Virtualisierungs-umgebung, wie VMware, ESX oder Microsoft Hyper-V eingebunden ist. Die Technologie spielt dabei keine Rolle.

Es werden 3 Virtuelle Maschinen genutzt, die diesem Host zugewiesen sind. Diese Zuweisung erfolgt Grundsätzlich automatisch. Der VMware vCenter-Import in Software Management Suite holt neben der Host-VM Zuweisung und Daten der letzten 90 Tage VM-Verschiebungen von Hosts zu Host auch die Hardwareangaben der Hosts und VMs.

## Technical Inventory Management

X Filters

Workstation	Unit	Division	OU/Cost Center	Scan Date	User	VM - Assigned to Host
Host	standard	standard	none	11/29/2016	SVPRO ADMIN	
N01SMOGER.WORKGROUP	standard	standard	none	11/27/2016	SVPRO ADMIN	
WIN-0FLN2PFUMCJ.WORKGROUP	standard	standard	none	11/28/2016	SVPRO ADMIN	Host
WIN-49CBLUBB.WORKGROUP	standard	standard	none	11/28/2016	SVPRO ADMIN	Host
WIN-EU0EEUNO295.WORKGROUP	standard	standard	none	11/28/2016	SVPRO ADMIN	Host

## Host-Lizenzzuweisung

Eine der wesentlichen Microsoft Lizenzregeln besagt, dass man eine Lizenz einem Gerät zuweisen muss. Software Management Suite macht das für die normale Installation automatisch, sobald eine Installation oder Nutzung festgestellt wird. Im Falle einer Zuweisung an einen Nicht-Windows-Host, wie VMware oder ESX, kann diese Zuweisung nicht automatisch festgestellt werden und muss manuell in der Lösung eingestellt werden. Dazu fügt man einen Eintrag der zuzuweisenden Software, am Host-Datensatz in der Bestandsverwaltung der Software Management Suite hinzu.

Dem Arbeitsplatz <Host> ist das Softwareprodukt <Microsoft Windows 2016 Server Datacenter 2 Core> hinzugefügt worden. In der Bestandsverwaltung sieht man diese Software nun als installiert und in der Globalen Suche kann man danach suchen.

## Bestandsverwaltung

### Host

Elementare Geräteinformationen		Benutzername		Physisches System	
Geschäftsgebiet	standard	ADMIN SVPRO			
Abteilung	standard	OU/Kostenstelle		none	

Details **Software** Software History Hardware

Software	Hersteller	Entfernt	Halten	Produktgruppe	OEM	Lizenz erforderlich	Betriebssystem
Microsoft Windows 2016 Server Datacenter 2 CORE	MICROSOFT		89	Server		Yes	Yes

## Auswertungen über die Globale Suche

Die Auswertung Suchtyp <Arbeitsplatz> zeigt alle Virtuelle Maschinen mit der Hostzuweisung und dem installierten Betriebssystem. Dies ist interessant, wenn nicht mit Datacenter lizenziert wird. Achtgeben muss man dann, dass eine Verschiebung zwischen Hosts nicht stattfindet, da selbst die Wartung eines Hosts mit Verschiebung der VMs auf einen anderen Host bereits einen Lizenzbruch nach sich ziehen kann.

### Globale Suche

Suchtyp: Arbeitsplatz | kontospezifisch: An | Sofort ausführen: An

Suche:

Kriterien Anzeige Ergebnis

Update:  | Update auf gewählten Eintrag begrenzen: Aus

Einen löschen | Alle löschen | Ändern

Name	VM - zugeordneter Host	VM - Virtuelle Maschine	Betriebssystem
WIN-0FLN2PFUMCJ.WORKGROUP	Host	x	Microsoft Windows 2016 Server Standard 2 CORE
WIN-49CLUBB.WORKGROUP	Host	x	Microsoft Windows 2008 Server R2 Enterprise
WIN-EU0EEUNO295.WORKGROUP	Host	x	Microsoft Windows 2016 Server Datacenter 2 CORE

Für die CORE Auswertung ist mit <Virtualisierungsanalyse> ein neuer Suchtyp geschaffen worden, der pro Host die Anzahl der CPUs, COREs, THREADs sowie das diesem Host zugewiesene Betriebssystem ausgibt. Zusätzlich werden die zugewiesenen Virtuellen Maschinen sowie das dem Host zugewiesene Betriebssystem berichtet.

### Globale Suche

Suchtyp: Virtualisierungsanalyse | kontospezifisch: An | Sofort ausführen: An

Suche:

Kriterien Anzeige Ergebnis

X Filter

Host	CPUs	COREs	THREADs	Betriebssystem Host	Benötigt	Min Cpu	Min Core	Anzahl VM	VMs
Host	0	0	0	Microsoft Windows 2016 Server Datacenter 2 CORE	8	2	8	3	WIN-0FLN2PFUMCJ.WORKGROUP, WIN-E

Im Bild ist der Host mit 0 CPUs und 0 COREs pro CPU zu sehen. Dies zeigt die Einhaltung der Minimumwerte.

## Lizenzbilanz / ELP

Für dieses Beispiel liegt keine Lizenz vor. Die ELP/Lizenzbilanz muss das korrekte Ergebnis feststellen.

### Lizenzbilanz

Standard | Filter | vergleichen | 5 11/30/2016 11:20:22 PM

Details

Prüf

Software	Volumen	FPP	FPP Update	OEM	Anspruch	Installiert	Zuweisung	ELP
Microsoft Windows	0	0	0	0	0	1	0	-1
Microsoft Windows 10 Enterprise 10.0	0	0	0	0	0	8	0	-8

Im Beispiel werden 8 Stück <Microsoft Windows Server 2016 2 Core> als fehlend ausgegeben. Das ist genau das neue Server-Minimum: 2 CPUs und 8 CORE per CPU. Da keine Lizenz hinzugefügt wurde ist die Aussage, dass diese Lizenzen fehlen korrekt.

Mit Software Management Suite ist die korrekte Ausgabe der Lizenzbilanz stets gewährleistet.